

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witte.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 9.

22. Jahrgang.

Arad, Mittwoch, den 22. Jänner 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
37/1938.

Deutsches Geschäft... in Arad

Seit Tagen sieht man in den Straßen unserer Stadt, wenn auch noch verhältnismäßig wenig, so immerhin einige Duzend Geschäfte mit der Bezeichnung „Deutsches Geschäft“. Wir begnügen uns damit und freuen uns, daß heute schon so mancher Volksgenosse, den wir früher nicht kannten, von seinem Dornröschenschlaf erwachte und feststellte, daß ja auch er rassegemäß ein Volksdeutscher ist und früher nur gefühlsmäßig sich etwas anderes einbildete, weil er nicht in Deutschland, sondern in irgendeinem anderen Land von einer deutschen Mutter geboren wurde, oder noch deutsche Großeltern etc. hatte.

Allenfalls bedeutet der Schritt mit der Bezeichnung unserer deutschen Geschäfte schon einen kleinen Fortschritt und wenn auch mancher Volksgenosse dadurch bereit noch einen kleinen Nachteil hat, weil er sich nun endlich einmal ganz offen zum Deutschtum bekennt, so hat dies auch seine gewissen Vorteile. Man wird nämlich heute als Deutscher bei uns schon etwas respektiert und fühlt sich sicherer in seinem Heim gegen eventuelle Schikanen oder Übergriffe unangeordneter Organe. Aber auch sonst wird man, wenn auch noch nicht ganz, so doch halbwegs gleichgestellt und nicht mehr so behandelt wie früher, wo man nur ein einfacher Minderheitler war.

Die Triebfeder dieser Geschäftsbezeichnung entsprang jedoch etwas ganz anderem und hat demzufolge sich nicht nur zwei sondern auch drei- und vierfach bewährt. Als die deutschen Schulstruppen in unsere Stadt kamen mußten wir vielfach konstatieren, daß fremdnationale Kaufleute von den Kameraden sich Waren mit doppeltem und dreifachen Preis bezahlen ließen und schmunzelnd das Geld der Deutschen einstreiften. Man dachte, die Germanen sollen nur bleiben, die haben ja Geld und wollten sich rasch bereichern.

Zu spät kamen die betrogenen Soldaten drauf, daß man sie über den Köpfel barbierte und immer wieder mußte man feststellen, daß man sich in volksdeutschen Geschäften mit dem normalen bürgerlichen Augen begnüge. Auch konnten sich die Leute gegenseitig besser verständigen, als in fremdnationalen Geschäften, wo man manchmal nur gebrochen irgendein Räuberwelsch sprach.

Um diesem Unfug ein Ende zu bereiten und die deutschen Soldaten vor einer Auswurzung zu schützen, verfiel man auf die Idee der Geschäftsbezeichnung, was auch schon aus dem Grunde das einzig richtige war, weil nun das deutsche Geld — wenn es schon ausgegeben werden muß — in die Hand des volksdeutschen Kaufmannes kommt, der es ohnehin in den letzten Jahren bei dem früheren deutschfeindlichen Regime, das bei uns herrschte, nicht leicht hatte und demzufolge eine kleine Erholungszeit benötigt.

Daß man diese Bezeichnung der deutschen Geschäfte nicht in allen Kreisen der Fremdnationalen unserer Stadt mit Freude sieht, wissen wir... Es soll uns aber falls lassen, weil man uns früher auch nicht lieber hatte und stets dort drückte, wo man nur konnte. Auch gestern sah ich einige Leute des früheren Regimes, die glaubten, daß die Korruption, Watschisch und Unterschlagung von öffentlichen Geldern ewig dauern, heftig gestikulierend auf der Hauptstraße an einer Ecke stehen. Ein Zug deutscher Beirtruppen marschierte singend vom Mittagsplatz zu ihrem Quartier und da hörte ich nur noch, wie einer der ewig

Schweres Verbrechen gegen die Deutsche Flagge in San-Franzisko

Sie wurde vom Gebäude des Generalkonsulats heruntergeholt und zerrissen

Berlin. Meldungen aus San-Franzisko bringen die Nachricht, daß einige Matrosen des amerikanischen Zerstörers Craven, die anlässlich der Gründungsfeier des

Dritten Reiches auf dem Generalkonsulat in San-Franzisko gehißte Reichsflagge niederholten und zerrissen.

Der Vorfall geschah am hellen Tage,

indem die Matrosen auf einer Feuerwehrlleiter das 10 Stock hohe Gebäude des deutschen Generalkonsulats bestiegen und die Flagge herabzogen, die dann von der Menge auf der Straße zerrissen wurde.

Während dieses Vorfalles zeigte sich kein Polizist in der Umgebung des Tatortes, erst nach geraumer Zeit erschien ein kleiner Trupp berittener Polizei, die zwei als Täter Verdächtige verhaftete.

Der deutsche Geschäftsträger in Washington hat bei der U.S.A.-Regierung wegen Beleidigung der deutschen Flagge schärfsten Protest eingelegt

und gefordert, daß die Täter exemplarisch bestraft werden, weiters, die U.S.A. mögen Sorge tragen, daß in Zukunft ein ähnlicher Vorfall, der gegen die internationalen Gesetze und Abkommen verstößt, hintangehalten werde.

Wie spätere Nachrichten besagen, hat die U.S.A.-Regierung dem deutschen Geschäftsträger in Washington ihr Bedauern über den Vorfall in San-Franzisko ausgesprochen.

Schwarze Liste über ehemalige Würdenträger

Bukarest. Das rumänische Finanzministerium hat eine Liste über jene ehemaligen Würdenträger, die geheime Fonds in ihrer Verwaltung hatten und über die Gebahrung derselben nicht Rechenschaft ablegen konnten und infolgedessen dem Gericht übergeben wurden, zusammen-

gestellt. Gleichzeitig hat das Justizministerium angeordnet, daß das Vermögen dieser, in der Liste angeführten Personen, darunter 15 getretene Ministerpräsidenten u. Minister bis zur Urteilsprechung blockiert werde, damit der Staat keinen Schaden erleide.

Churchill bekennt ein

Die engl. Luftflotte der Deutschen nicht gewachsen

London. Churchill besuchte gestern in Begleitung des persönlichen Beraters Roosevelt, Hopkins, verschiedene Schiffswerften, die von den deutschen Bomben noch irgendwie verschont geblieben waren.

Bei dieser Besichtigung bemerkte Churchill, daß

England leider nicht in der Lage sei, die deutschen Bombardements mit gleicher Minge zu bezahlen, da die englische Luftflotte jener Deutschlands noch nicht gleichkom-

me. Nach Durchführung des Bauprogrammes und nach Erhalt der Unterstützung von den U.S.A. wird jedoch England am Ende des Jahres in der Lage sein, jede Invasionsabsicht Deutschlands, mit Hilfe seiner verstärkten Luftflotte, zu verhindern.

Die britische Luftflotte, sagte Churchill, wird Ende des Jahres eine derartige Stärke haben, die ihr dazu verhelfen wird, den Weg zum Sieg vorzubereiten.

Explosion in den Ford-Werken

Kein Menschenleben zu beklagen

Keewauport. Gestern ist in den Detroit Fordwerken ein großer Gasbehälter explodiert, was ein Großfeuer zur Folge hatte. Der Sachschaden konnte noch nicht festgestellt werden, doch ist kein Menschenleben zu beklagen.

Budapest—Großwaidener Passagierflugzeug verunglückt

Budapest. Das Passagierflugzeug, das regelmäßig zwischen Budapest und Großwaiden verkehrt, hat sich Freitag bei der Landung in Großwaiden überschlagen. Zwölf Personen, darunter drei Besatzungsmitglieder fanden den Tod.

Achsentreundliche Legionär- Kundgebung in Arad

Arad. Wie im ganzen Lande, fand am Sonntag in der Mittagsstunde auch in unserer Stadt eine Kundgebung der Legionär-Bewegung statt, in welcher Hauptredner der Kommandant-Legionärkommandant Prof. Covicaneanu war. Er sprach im hochgefühlten großen Saale des Kulturpalais über

das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien als Träger der Neuordnung in Europa, denen sich das neue, legionäre Rumänien in vollster Aufrichtigkeit angeschlossen hat.

Besonders stürmisch wurde der Redner gefeiert, als er betonte, Rumänien werde mit der Achse bis zum unaufhaltsamen Endsieg gehen.

Der Gueztanal von deutschen Fliegern bombardiert

Zerstörung zweier Flugplätze auf Malta von deutschen Stukas. — Dover im Artilleriefeuer

Berlin. Der DNB lautet Ein deutsches U-Boot versenkte 2 engl. Dampfer mit zusammen 8600 Brt. In der Nacht zum 18. Januar richteten sich Angriffe der Luftwaffe gegen kriegswichtige Ziele in Swanssea, es entstanden mehrere Großfeuer, vor allem in den im Süden der Stadt gelegenen Hafen- und Verkehrsanlagen.

Einzelne deutsche Kampfflugzeuge griffen in der gleichen Nacht militärisch wichtige Ziele im Gueztanalgebiet in Ägypten an.

Ein Kampfflugzeug besetzte gestern überraschend zwei Flugplätze in Südostengland aus geringer Höhe wirkungsvoll mit Bomben und M.G.-Feuer.

Bombeneinschläge, mitten unter einer erheblichen Anzahl, zum Tanken abgestellter Kampfflugzeuge, konnten beobachtet werden.

Vor der Rheinmündung wurde ein Handelsschiff mit einer Bombe am Heck getroffen.

In den ersten Nachmittagsstunden des 18. Januar

griffen deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge, unter dem Schutz deutscher und italienischer Jagdfliegerverbände, die Flugplätze Hal-Far und Luca auf der Insel Malta mit Bomben an. Sie erzielten Treffer schweren Kalibers in Hallen und Unterkünften sowie auf den Startbahnen.

Ein feindlicher Jäger vom Muster Hurricane wurde abgeschossen, 2 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Fernkampfbatterien beschossen in der letzten Nacht einen britischen Geleitzug, der mit großen Abständen den Kanal zu durchfahren versuchte, sowie den Hafen von Dover.

„Alten“ mit der geballten Faust in der Tasche sagte: Deutsches Geschäft...

Ein höhnisches Lachen aller neben ihm stehenden Kinder war die Antwort, das soviel sagen sollte: „Wartet nur, wir geben

auch schon deutsches Geschäft, wenn es schief geht...“ Daß diese „schiefen Wünsche“ nicht in Erfüllung gehen, dafür sorgt aber der Führer und mit ihm das deutsche Hundert-Millionenvolk.

Kurze Nachrichten

Die deutsche Luftwaffe richtete einen wirkungsvollen Angriff auf den Hafen La Valetta in Malta.

Im Alter von 32 Jahren wurde in Gaf-feld Rom. Junglandwirt Johann Spuhler zu Tode getragen.

In Dailoara bei Neapoli hat der 13-jährige Gymnasialschüler, Petru Cristea, aus Unvorsichtigkeit seinen Mutter erschossen.

Die japanische Regierung hielt gestern eine 2-stündige Sitzung ab, in der die all-gemeins politische Lage zur Sprache kam.

Unsere Regierung hat die Ausfuhr von 1000 Tonnen Holzstühle nach Deutschland bewilligt.

In Griechenland wurden alle Verste zum Heeresdienste einberufen, woraus geschlos-sen wird, daß das griechische Heer starke Verluste erlitten haben muß.

Gestern empfing der Papst den deutschen Botschafter in Privataudienz.

Infolge der Kälte wurde die Schifffahrt auf der Donau zum größten Teil ein-gestellt. Alle Häfen sind gesperrt. Der Ver-kehr findet nur zwischen Giurgiu und Rus-tjukui statt.

Die kommunistische Partei im U.S.V.-Staate Newyork wurde aufgelöst.

Der ehemalige Gegenkandidat Roosevelts, Wilkie, wurde vom Präsidenten in Au-dienz empfangen. Wilkie fliegt Dienstag, wie bereits bekanntgegeben, nach England.

In Mailand wurden zur teilweisen Ab-wicklung des Personenverkehrs Tagi-Fahr-räder in Verkehr gesetzt.

*) Das idealste Abführmittel, blutrein-igend, gallentreibend, ist die Dr. Köldes'sche Solva-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darm-trägheit, schlechter Verdauung, bei verder-benem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Einnahme eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Die Bevölkerung von Jamaika fordert eine Verfassungsänderung. Sie ist ent-schlossen, in Einklang ihre Angelegenheiten unabhängig von England zu regeln.

Der jugosll. Finanzminister widerlegte das Gerücht, als wären mehr Banknoten gedruckt worden, als Deckung vorhanden. Von einer Inflation kann daher keine Rede sein.

In Barabhausen ist Johann Schipper im Alter von 66 Jahren gestorben.

Der bekannte amerikanische Autokönig Ford baute im vergangenen Jahre 1 Mil-lion 500.000 Wagen.

100 Devisenschieber wurden in Bukarest bei der gestrigen Razzia in den Kaffeehäu-fern verhaftet. 95 von ihnen waren Juden.

Der Kesse des Generallastabchefs der Ita-lien-Miliz, Stefano Starace, ist mit sei-nem Flugzeug in Kenja abgeschossen wor-den und gefallen.

Der Duce beschenkte Reichsmarschall Gör-ing zu seinem 48. Geburtstage mit dem berühmten Altarbild von Eterzing (Erdtri-rol) aus dem 15. Jahrhundert.

Die argentinische Erdoilgewinnung in 1940 stellt mit 7 Millionen 600.000 Tonnen einen Rekord dar.

In Bogorotsch hat sich der 79-jährige An-ton Schwarz wegen Krankheit erhängt.

Gastwirte, Zuckerbäcker, Geläcker und ähn-liche Betriebe können die 2 Prozent Aus-richtungssteuer bis 20. Jänner strafflos be-zahlen.

In der Türkei wurden Eisen-, Chrom- und Nickelmineralien in großer Ausdehnung ent-deckt. Die Bodenuntersuchungen in dieser Richtung werden fortgesetzt.

Wein früher 7 — heute 40 Lei

Schnaps früher 24.—, heute 200.— Lei pro Liter

Krad. Welches ungleiche Verhältnis zwischen den Preisen von früher und heute besteht, sieht man erst dann, wenn man einen kleinen Rück-blick in die Vergangenheit und in die Gegenwart macht.

Unsere Landwirte hätten noch vor einem Jahr ihren Wein gerne mit 7.— Lei pro Liter verkauft, wenn Käufer gewesen wären.

Man bot ihnen jedoch nur 4.— Lei und verlangte noch obenbrein, daß der Wein — sagen wir von Balowa oder Mariensfeld — in die Stadt ge-liefert wird.

Nicht besser waren unsere Wein-bauern im Arader Weinberge dran. Auch ihnen bot man so lä-

cherliche Preise, daß das Soda-wasser eigentlich teurer war, als der Wein.

Heute ist die Lage anders. Ein gu-ter Eischwein ist unter 40.— Lei nicht zu haben und jene Leute, die ihren Wein vor 1—2 Jahren nicht um 4—7 Lei verschleuderten, haben das beste Geschäft gemacht. Dasselbe ist bei Schnaps der Fall. Man bekam einen doppeltgebrannten Pfirsichschnaps um 24—30 Lei und fand keine Käufer dafür. Heute kostet dieser August 200 Lei das Liter usw.

Wenn man noch bedenkt, daß auch der Weizen früher 380—400, heute aber 1100 Lei per Meterzentner, die Festschweine 26—28, heute aber 48—

56 Lei das kilo Lebensgewicht kos-tet, kann man es nicht verstehen, wieso sich manche Dorfleute darüber aufregen, daß nun die „Araber Zei-tung“ die früher 360 und heute nur 400.— Lei jährlich kostet, während das „Volksblatt“ im Umfange von vier Seiten damals und auch heute nur 1.— Lei, das 6-seitige Blatt aber 2.— Lei das Stück kostet.

Wo ist hier das Verhältnis im Vergleich zur bestehenden Teuerung? Dies müßten so manche Leser beden-ken, ehe sie die Behauptung aufstel-len, daß die Zeitung zu teuer ist. Weil die Zeitung erst dann teuer wä-re, wenn sie im Verhältnis zum Wei-zen, Wein, Schweine, Kartoffel, Schnaps etc. das dreifache das heißt 3-mal 360.— dies sind 1080.— Lei jährlich und das „Volksblatt“ anstatt immer noch 1 und 2 Lei heute 4 und 8 Lei das Stück kosten würde.

Drei britische Schiffe mit Gefrierfleisch verlenkt

Berlin. Mit der Versenkung des 15.000 t Dampfers „Kamera Star“ hat die britische Handelsflotte inner-halb 12 Tagen das dritte Schiff mit einer modernen Kühlanlage verlo-

ren. Bei der knappen Fleischverfor-gung Englands sind mit diesen drei Schiffen die Fleischrationen für min-destens zwei Wochen in den Fluten versunken.

Großlandgebung der Arbeiter der Stirn und Faust in Neuarad im Sinne des Nationalsozialismus

Krad. Der Ring der Volksorganisation der Deutschen Volksgruppe schließt sich immer mehr, um zu einer festen, das ganze deutsche Volk umfassenden Einheit geschmie-det zu werden. Diesem Ziele diene auch die am Sonntag stattgefundene Großlandge-bung der Arbeiter des Geistes und der Hand aus Neuarad, Krad, Stegmundhau-sen usw. im dichtgefüllten großen Saale der Kornett'schen Gastwirtschaft.

Nach den Begrüßungsworten des Orts-leiters, Georg Hans, bezeichnete der Pro-

pagendaleiter die Umorganisation der Ar-beiterschaft auf nationalsozialistischer Grundlage in unsere Volksgemeinschaft, als eine der wichtigsten Aufgaben der Führung. Nachher sprach Arbeitslandesführer, Fritz Kloss, und hob unter anderem den großen Unterschied hervor, der zwischen der Arbeiterschaft und dem Kapitalismus, so-wie zwischen und dem Nationalsozialis-mus besteht.

Beide Reden wurden mit großem Bei-fall aufgenommen.

Stempelung der Rechnungen über Salzverkäufe

Bukarest. Mit Rücksicht darauf, daß Salz ein wichtiges Lebensmittel ist und auch von der armen Bevölkerung in entsprechend großen Ausmaßen benötigt wird, hat das Finanzministe-rium verfügt, daß Salzverkäufe bis zum Betrage von 1000 Lei frei-er

Stempelpflicht unterliegen, Rechnun-gen über Käufe von 1001 bis 3000 Lei sind mit 3 plus 2 Lei Stempel und über 3000 Lei mit den für die-sen Betrag vorgeschriebenen Stem-peln zu versehen.

—:—

„Forum“, Kino der großen deutschen Filme

Krad, Telefon: 20—10

Nächstes Programm:

Nach der „Mutterliebe“, dem „Postmeister“ und „Ein Leben lang“ bringen wir das neueste und alle bisherigen überragende Meisterwerk der deutschen Filmfabrikation

„Das Herz der Königin“



Regie: Prof. Karl Fröhlich. Mit Sarah Leander und Willy Birgel in den Hauptrollen.

Durch Alkohol zum Dieb geworden

Krad. Der Selscher Einwohner Teodor Negru ersattete bei der Gen-darmrie die Anzeige, daß von seinem Dachboden Getreide gestohlen wurde. Die Nachforschungen ergaben, daß den Diebstahl 2 Minderjährige aus der Gemeinde verübten, die das Ge-

treibe der Frau Maria Debel gegen Alkohol übergeben hatten und mit demselben ihre Schuld bezahlen woll-ten. Gegen die beiden Minderjähri-gen, ebenso gegen Maria Debel wur-de das Verfahren eingeleitet.

—:—

Der Schnupfen soll nur einige Stunden dauern!

*) Dem Schnupfen sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Die bisher verwendeten Mittel, wie Bor- und Geminol-Baselin, aromatische Öle usw., können die Krank-heit nicht überwinden, so daß oft Kompli-kationen entstanden (Stirnhöhlenentzündung, Mittelohrentzündung, Bronchitis usw.).

Die Reniol-Kapseln, die mit einem Schluß-Wasser eingenommen werden, stillen schon nach der ersten Kapsel, innerhalb einer Stunde den Schleimausfluß, während der Schnupfen nach Einnahme von der zweiten oder dritten Kapsel endgültig verschwindet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hauptniederlage: Laboratorium „Asfur“, Gh. Stoicescu, Buitareji, Telefon 1.05.77.

Überfallen und blutig geprügelt

Krad. Der Kurttischer Einwohner Petru Cipuliga machte beim dortigen Gendarmeriekommando die An-zeige gegen zwei Unbekannte, die ihn am Abend auf dem Nachhausewege überfallen und mit einer Flasche blut-ig geschlagen hatten. Die Nachfor-schung nach den Tätern wurde aufge-nommen.

2-prozentige Vorauszahlung, nur staatliche Gewerbetreibende und Unternehmungen in gesetzlich vorgeschriebener Form, mit 20 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerlei der „Araber Zei-tung“, Krad.

Gesetz über 2 Prozent Steuer bis Ende März 1942 verlängert

Bukarest. Der Staatsführer Gene-rat Antonescu unterzeichnete heute das Dekretgesetz, wonach das Geset über die 2 Prozent Steuer bis 31 März 1942 in Kraft bleibt.

Im Militärzug über die Grenze geflüchtet

Krad. Die Bahnpolizei in Ar-verhaftete heute in den frühen Mo-genstunden 2 Minderjährige, die an einem Militärzug, aus Ungarn na-Rumänien flüchteten. Die Unter-suchung wurde eingeleitet.

Pensionsauszahlungen beginnen am 20. Jänner

Bukarest. Der Staatsführer General Antonescu unterzeichnete das Dekretgesetz tref-fs Auszahlung der Pensionen. Mit Auszahlung wird am 20. Jänner begon-nen.

Zusammenstoß eines Autobusses mit einem Auto

Krad. In der Str. Cornilistorul in Ar-fiel heute morgen um 8 Uhr der städt. Auto No. 183 mit dem Auto des S-schander Petrus Aurel Radulescu zusam-menstießen. Einige kleinen Materialschaden entstand an beiden.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über einen Mann mit einem überaus guten Appetit. Ein Mann in Esbjerg auf Jütland hatte einen Kasten mit 280 Eiern gestohlen. Als die Polizei nach fünf Tagen den Dieb ermittelte, hatte er von den gestohlenen Eiern 80 verschenkt, die „restlichen“ 200 aber selbst gegessen, also durchschnittlich 40 Eier je Tag. Bei seiner Festnahme erklärte der „Retordeierfresser“, daß er normalerweise keine Eier mehr sehen könne.

— was von den vielen amerikanischen Prophezeiungen verwirklicht wird. Senator Wheeler erklärte im Augenblick des Repräsentantenhauses, die hohen Offiziere des amerikanischen Kriegsministeriums sind der Meinung, daß die Vereinigten Staaten sich spätestens am 1. April in den europäischen Krieg einmischen werden. Senator Cullenber stellte einen Aufschubtrag zu dem vom Präsidenten Roosevelt eingereichten Englandhilfegesetz. Dieser Aufschubtrag soll es ein für allemal unmöglich machen, daß auf Grund des Roosevelt'schen Englandhilfegesetzes amerikanische Truppen oder Seestreitkräfte nach Europa geschickt werden.

— über die peinliche Lage eines Wachmannes, der ein 18-jähriges Mädchen eskortierte und die Rolle einer Hebamme übernehmen mußte. In Schutz (Protektorat) begleitete ein Polizist in einem Polizeiwagen ein Mädchen, das Mutter werden sollte, in das Krankenhaus nach Hofsta. Obwohl der Wagen so rasch als möglich fuhr, erfolgte die Geburt des Kindes, aufsteigend infolge der Erschütterungen des Wagens, früher als vorgesehen war. Der Polizist mußte notens volens die Rolle einer Hebamme übernehmen, welcher Aufgabe er sich mit großer Sorgfalt unterzog, so daß er sie zur Zufriedenheit der Ärzte löste. Mutter und Kind erfreuen sich der besten Gesundheit.

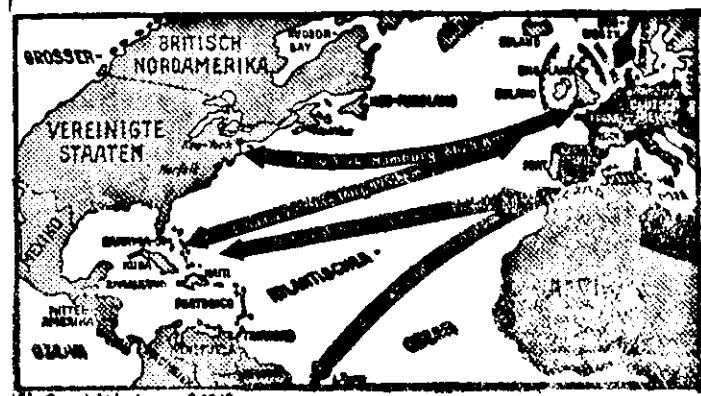
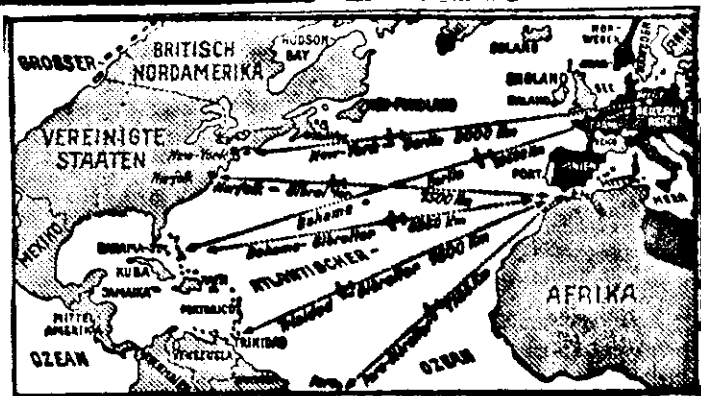
— über einen heldenhaften Schiffskapitän, der seinen Rettungsschwimmer einem anderen überließ und mit seinem Schiff unterging. Ueber das tapfere Verhalten des italienischen Korvettenkapitäns Fontana, Kommandant des bei dem Seegefecht im Kanal von Sizilien versenkten Torpedoboots, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Tapfer hielt sich der Kapitän bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten, seiner Mannschaft sprach er immer wieder Mut zu und ging so mit seinem Schiff in die Tiefe. Aus Aussagen Überlebender geht hervor, daß Fontana seinen eigenen Rettungsschwimmer dem Marineingenieur überlassen hatte.

— welchen Wert ein wenig Glück hat. Der hessische Landwirt Peter Weiler lierte Schweine, wofür er u. a. auch 30.000 bei Papiergebeld erhielt. Die Bantwien verwahrte er in seiner Brieftasche, diese hängen in seiner Hosenleiste. Es ergab sich aus dieser Lage, daß er ein Geldstück — er ist der Schwiegervater des hessischen Badermeisters Josef Gohler — aus dem Hintergarten abholte, um es nach Hause zu bringen, damit dem Kind auf dem glücklichen Wege kein Unheil zustoße. Später stellte er dann fest, daß seine Hosenleiste leer und die Brieftasche mit dem Gelde verschwunden war. Man suchte, suchte aber vergeblich. Man wollte trommeln lassen, doch da es bereits spät am Abend war, mußte man von dieser Wüste Abstand nehmen. Man begab sich also bellommenen Herzens wieder nach Hause und setzte die Suche nach dem verschwundenen Gelde weiter fort. Und siehe da! Ein glänzender Erfolg lohnte diesmal die Mühe, bereitete der Trauer über den Verlust der glatten Bantnoten ein jähes Ende. Was war eigentlich geschehen, Weiler fand in einem Korb, worin Wäsche aufbewahrt wurde, seine pralle Brieftasche mit dem Geld wieder. Wie die

Pflichtbewußter Eisenbahner vom Zug überfahren

Arab. In einem Waggon des Lastzuges No. 2766, der heute Nacht von Hellsburg-Siria nach Arab fuhr, brach in der Station Hellsburg-Siria ein Feuer aus. Der Bremser Stefan Seclu, der das Feuer bemerkte, sprang von seinem Stand um den Feuerausbruch dem Lokomotivführer zu mel-

ben. Infolge Glattes jedoch rutschte Seclu aus und fiel so unglücklich, daß er unter die Räder des Zuges geriet, die seinen Körper in zwei Stücke trennten, wodurch der sofortige Tod des Unglücklichen herbeigeführt wurde.



Die Invasion der Achsenmächte

Die Interventionisten in den Vereinigten Staaten bemühen sich gern des Argumentes, daß Amerika von einer Invasion der Achsenmächte bedroht sei. Nun hält man allerdings die amerikanische Öffentlichkeit nicht für leichtgläubig genug, anzunehmen, daß die Kriegsstärke der Achsenmächte in der Lage sei, die vielfach überlegene und eventuell durch die englische Flotte verstärkte amerikanische Kriegsstärke an ihren eigenen Küsten aufzusuchen. Der Aufbau einer Kriegsstärke dauert aber bekanntlich viele Jahre, so daß diese Form der Bedrohung auf lange hinaus nicht aktuell ist. Andererseits ist die Öffentlichkeit leichtgläubig genug, anzunehmen, die berühmte Luftflotte der Achsenmächte könne einen Weltkrieg gegen Amerika unternehmen. Ein Blick auf die Karte zeigt, wie absurd solche Kombinationen sind.

Die Entfernung Berlin—Newport beträgt 9000 km, Spanien—Brasilien über 7000 km. Solche Entfernungen vermögen zwar heute schon ein modernes Großflugzeug zu überwinden, aber für eine kriegsmäßig bewaffnete Luftflotte sind diese Entfernungen mit den heutigen technischen Mitteln nicht zu überwinden. Dies umso weniger, als einer solchen Angriffsflotte in Amerika weder Flugplätze noch Versorgungsflächen oder Reparaturwerkstätten zur Verfügung ständen, die für den modernen Luftkampf unerlässlich sind. Etwas gar ein Kom-Stopp-Flug Europa—Amerika—Europa ist noch von keinem Flugzeug der Welt vollbracht worden und wird auf absehbare Zeit unüberwindbar sein. Die Invasionen der Achsenmächte stellen sich also als ein propagandistisches Manöver der Interventionisten ohne jede sachliche Grundlage dar.

Malta vor der Kapitulation

Deutsche Stukas richteten den bisher heftigsten Angriff auf die britische Insel

Berlin. Die Reichspresse stellt fest, daß das Erscheinen der deutschen Sturzkampfbomber im Mittelmeer auch durch England als ein Wendepunkt anerkannt wird. Dementsprechend zog England auch eine ansehnliche Flotte im Mittelmeer zusammen. Gegenwärtig hat England dort 7 Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger alten Typs, 12 Kreuzer, mehrere Torpedobegleiterschiffe und U-Boote. Wie der „Berliner Volksanzeiger“

von seinem Kriegsberichterstatter erfahren hat, richtete England auf Malta mehrere Land- und schwimmende Docks ein, die auch für Kriegsschiffsreparaturen geeignet sind. London. Der durch die deutschen Bomber auf Malta gerichtete Angriff war der heftigste seit Kriegsausbruch, der auf die Insel stattfand. Ein Dorf wurde durch die deutschen Bomben völlig zerstört und in einem anderen wurden zahlreiche Personen unter die Trümmer begraben.

Brieftasche mit den Werten Bekanntschaft machte? Wahrscheinlich hatte Weiler sie zerstreut und gebunden in den Korb gelegt, woran er sich später nicht mehr erinnerte. Er war dann der Ansicht, daß er sie verloren habe.

— warum ausgerichtet die Hausbesitzer, Handels- und Industrieunternehmungen die Kosten der Volkszählung zu tragen haben. Das Innenministerium arbeitet gegenwärtig das Dekret zur Volkszählung aus. Laut diesem ist jeder Bewohner des Landes und jeder im Ausland lebende rumänische Staatsbürger verpflichtet, sich bei der Volkszählung aufzunehmen zu lassen. Zum Beweis, daß er dieser Verpflichtung nachgekommen ist, bekommt er von den Zählern eine Be-

stätigung. Seht diese verloren, so kann für 500 bei einer Kopie aufgefordert werden. Der Gefegentwurf steht für jene Personen, die sich nicht aufnehmen lassen wollen, falsche Daten angeben oder den Gang der Volkszählung stören, Geldstrafen von 200 bis 100.000 bei der Freiheitsstrafe bis 3 Monaten vor. Die Kosten der Volkszählung werden aus den Beiträgen der Gemeinden, Handels- und Industrieunternehmungen, städtischen Hausbesitzer und aus dem Erlös von besonderen Stempelmarken gedeckt. — Wenn man bedenkt, was man den Hausbesitzer und Unternehmungen schon allerlei Zusatzen aufgezählt hat, muß man sich leicht wundern, wenn eine Erhöhung der Kosten bei der nächsten Volkszählung noch möglich ist.

Kein englisch-amerikanisch-chinesischer Dreimächtepakt

Tschunking. An zuständiger Stelle wird erklärt, daß man von einem baldigen Abschluß eines englisch-amerikanisch-chinesischen Dreimächtepaktes nichts weiß.

Neues italienisches Passagierflugzeug in Dienst gestellt

Rom. Zur Verbindung mit Südamerika wurde seitens Italiens ein neues Passagierflugzeug in Dienst gestellt. Das Flugzeug hat 4 Motore mit 5400 PS, kann 13.000 kg Last und 16 Personen aufnehmen und hat einen Aktionsradius von 4000 Kilometern. Das heißt, es kann diese Strecke fliegen ohne tanken zu müssen.

Lastauto bei Segenthan von Güterzug zertrümmert

Arab. In der Nähe der Gemeinde Segenthan rannte bei der Bahnüberfahrt ein Lastauto in einen Güterzug, durch welchen der Kraftwagen vollständig zertrümmert wurde. Das Unglück, bei dem der Chauffeur mit leichten Verletzungen davonkam, wurde durch den Nebel hervorgerufen.

Scheingatten / um 3000 Kronen

Stockholm. Laut „Aftonbladet“ mehren sich in Schweden die Fälle, daß entrierte Frauen mit Schweden eine Scheinehe schließen, um auf diese Weise die schwedische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Sie bezahlen für den Scheingatten bis zu 5000 Kronen. Das Blatt fordert, daß diesem Schacher unverzüglich ein Ende bereitet werden möge.

Englands Interesse an Rumänien war nur das Öl und der Weizen

Stockholm. Londoner Blätter nehmen Stellung über das gegenwärtige Verhältnis in Rumänien und bemerken, daß die Position Rumäniens für England niemals von Interesse war, das einzige was für England in Frage kam, war das Öl und der Weizen Rumäniens.

Dall in Neuanfanna

Die Neuanfannaer Mariä-Knabenkapelle veranstaltet am 25. Januar im Restaurant Wau einen Ball mit Streichmusik, der gut zu gelingen verspricht. Beginn abends 8 Uhr.

Zusammenarbeit der deutsch-franz. Industrie

Wich. Wie französische Blätter mitteilen, kam zwischen der deutschen und französischen Industrie eine Vereinbarung zu Stande, die ein Zusammenarbeiten der beiden Industrien ermöglichen wird.

Auch die Frage der Rohstoffanstellung konnte hierbei günstig geregelt werden.

Es handelt sich in der Hauptsache um die Schwer- und Maschinenindustrie, der Elektrizität, Feinmechanik und Autofabrikation.

Der franz. Dampfer „Mendoza“ entführt

Berlin. Nachrichten aus Brasilien zeigen an, daß der französische Dampfer „Mendoza“, der mit Getreide von Brasilien nach Frankreich abgegangen war, nach Passierung der 3 Meilenzone bei Santa Catarina von einem britischen Hilfskreuzer aufgebracht und auf hohe See entführt wurde.

Die englisch-französischen Verhandlungen, welche in Aussicht freier Fahrt des Dampfers nach Frankreich geführt wurden, waren somit ohne Erfolg geblieben, was aus dem Vorstehenden geschlossen werden muß.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Meyer.

(10. Fortsetzung.)

„Gesprochen hab ich sie freilich, Herr. Nur, wie sie ausgesehen hat, kann ich nicht sagen.“

„Du hast sie gesprochen und nicht gesehen?“

„Aber wenn sie doch eingesperrt war!“

„Als Gronos wurde blaß.“

„Eingesperrt?“

„Der Junge nicht nachdrücklich.“

„Ja wohl, Herr. Im Verschlag bei dem Esel, Sandor hat sie dort eingesperrt. Aber ich habe ihr den Brief unter der Tür durchgeschoben.“

„Aber dann ist ja alles verloren.“

„Als sagte es mehr zu sich als zu dem Jungen. „Dann bleibt nur eins, die Polizei.““

Er hatte die Anwesenheit Battos ganz vergessen. Da tippte ihn der auf den Arm.

„Gar nichts ist verloren, Herr. Und mit der Polizei da würde ich Ihnen doch sehr abraten. Unter alter Dorfpolizei, der Andor, ist ein schrecklicher Tronkel. Wenn der was in die Hände bekommt, dann wird's erst recht verkehrt. Mit der Polizei soll man nichts zu tun haben, sagt mein Vater immer.“

„Aber ich muß doch Gonda da herausbekommen, Junge, begreiffst du?“

Batto lachte, daß die Sommerprosen auf seiner Himmelfahrtsnase zu tanzen schienen.

„Dazu brauchen wir nicht den Polizisten. Ich habe der Gonda gesagt, wenn's zum letztenmal von der Kirche läutet, dann soll sie aufpassen, dann geht es los.“

„Was geht los, Batto?“

„Mein Geheimnis, Herr! Wenn's klappert, bekomme ich dann nochmal was?“

„Zehn Pengö, Batto!“ versprach Alf und Batto strahlte.

Wieder schlich die Zeit für Alf dahin. Wie aber mußte sie erst für die arme kleine Gonda dahinschleichen! Die Sonne ging am Horizont unter, tauchte Dorf und Sand in ihren letzten Glutstrahlen. Da hörte Alf unten auf der Dorfstraße Bedenschläge und Trompetenblasen. Er ging ans Fenster. Dort unten bewegte sich ein Zug, bestehend aus dem Clown auf einem Esel, weiter aus ein paar Artisten auf bunt aufgezäumten Pferden. Voran in bunter Tracht, bedenschlagend, Sandor. Hinterher lief jubelnd die ganze Dorfjugend. Ab und zu machten die Musikinstrumente eine Pause. Dann rief der Clown durch ein großes Sprachrohr:

„Achtung, Achtung! Heute zum Abschied zwei Vorstellungen, eine für Kinder um sieben, die andere für Erwachsene um acht Uhr. Kinder zahlen nur die Hälfte. Achtung, Achtung, niemand darf heute fehlen!“

Der Zug ging weiter. Raum war der Lärm verstummt, da klopfte es wieder hastig an Alf's Tür. Wieder war es Batto.

„Haben Sie gehört, Herr? Eine Vorstellung ist heute schon zeitiger, ich hab's ja gewußt. Seien Sie, bitte, kurz ehe die Vorstellung angeht, beim Eingang des Zirkus. Die Gonda wird auch kommen, dann müssen Sie sehen, wie Sie es machen, daß sie fortkommen, ehe Sandor sie erwischt.“

„Gut, ich werde mit meinem Auto hinter dem Waldchen halten, und wenn es dir wirklich gelingt, Gonda freizubekommen, nehme ich sie gleich im Auto mit.“

Batto's Augen strahlten vor Begeisterung. Das war eine Sache, so recht nach dem Geschmack eines halbwildlichen Jungen. Eine richtige Entführung — mit Auto und Verfolgung — wie es in den Büchern stand, die man sich heimlich einmal vom Markt aus der Stadt mitbrachte!

Alf traf alle seine Maßnahmen. Er beglich seine Rechnung, erklärte aber, er würde heute nach einem Ausflug noch einmal hier übernachten. Es sollte ja niemand von seiner Abreise heute abend wissen. Aus diesem Grunde konnte er auch sein großes Gepäck nicht mitnehmen. Er konnte es sich ja dann nachschicken lassen.

Dann fuhr er seinen Wagen auf Umwegen in die Nähe des Zirkusplatzes und stellte ihn hinter einer großen Baumgruppe ab. Zuletzt schlich er in die Nähe des Zirkus. Er konnte hoffen, jetzt unentdeckt von Sandor hier warten zu können. Denn die Artisten hatten ja kurz vor Beginn der Vorstellung alle Hände voll zu tun. Der Clown, schon geschminkt, verkaufte die Eintrittskarten, ermunterte Zögernde, schreute die zurück, die hofften, ohne Geld durchkommen zu können.

Da schloß sich Alf im Gedränge an. Er wandte sich um. Neben ihm tauchte das verschmigte Gesicht Battos auf, um sofort wieder zu verschwinden. Alf kam sich geradezu finstlich vor, aber die zuberstehende Miene seines kleinen Freundes gab ihm etwas wie einen Schimmer der Hoffnung. Es hieß geduldig sein und warten.

6. Kapitel.

Es fehlte noch eine Viertelstunde bis zum Beginn der Vorstellung. Die Artisten waren sämtlich beschäftigt, der Clown an der Kasse, die beiden andern mit der Vorbereitung der Nummern. Nur Gonda fehlte noch.

Sandor war gerade im Begriff, Gonda herauszuholen, als ein lautes Geschrei ihn aufschreckte.

„Das Pferd, das Pferd“, schrie einer der Artisten und winkte aufgeregt. Sandor raste dem Platz zu. Da sah er, wie der Grauschimmel, das beste der drei Pferde, anscheinend plötzlich scheu geworden, quer über den Platz raste, einen Satz über einen Bretterstapel machte und weiterjagte. Jetzt war es an den Reihern der Zuschauer; die schrien auf. Die Jungen sprangen auf die Bänke, die kleinen Mädchen freischten vor Angst und versuchten zu fliehen.

Das Pferd aber, wie erschreckt von den lärmenden Menschen, wandte sich wieder. Mit einem Satz sprang es über ein Hindernis, verhielt eine Sekunde, brach wieder aus, verfolgt von den Artisten und ein paar beherzten Männern. Niemand kümmerte sich um Batto, der in der Menge verschwand.

Wie die wilde Jagd ging es hinter dem flüchtigen Pferd her, die Dorfbewohner zu Fuß, Sandor dazwischen, einer der Artisten auf einem Pferde. Es ging an dem kleinen Gebüsch vorbei. Alf sah die wilde Jagd an sich vorbeiziehen. Unwillkürlich machte er einen Schritt vor. Da hatte Sandor ihn gesehen. Er stutzte. War sein Auftauchen hier ein Zufall? Da ging es wie ein Blitz durch seine Gedanken. Wie, wenn das Scheitern des Pferdes auch kein Zufall wäre? Gerade das Pferd hatte noch nie Freiheitsgüsse gezeigt! Warum also heute auf einmal?

Dies alles ging in Windeseile durch Sandors Kopf, als er mit den Anderen dem entlaufenen Tiere nachstürmte. Er war bereits eine ganze Strecke vom Zirkusplatz entfernt. Da sah er auf einmal, hinter den Bäumen am Versteck, mit abgeblenden Lichtern das Auto des Fremden stehen. Was sollte das nun wieder bedeuten? Also, so war es gemeint. Eine Entführung schon beabsichtigt zu sein und niemand anderen konnte sie gelten als Gonda.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinde Komlosch hebt zehnfache Gebühren ein

Beim Komitatspräsidenten wurde die Anzeige erstattet, daß die Gemeindebehörden von Komlosch sich im Zusammenhang mit den Grenzüberschreitungslegitimationen Mißbräuche zuschulden kommen ließen, indem sie für diese statt 30 Lei monatlich, 280 Lei einheben.

Der Komitatspräsident führte die Untersuchung an Ort und Stelle durch und konnte feststellen, daß die erwähnten Summen tatsächlich, und zwar widerrechtlich, einbehalten wurden. Gegen die Schuldigen wurde das Verfahren eingeleitet.

—:—

Gauner sammeln schon wieder für die eigenen Taschen

Bukarest. Die eingefleischte Korruption und Gaunerei läßt sich nur schwer austrotten und immer wieder findet man Schwindler oder Schwindlerinnen, die selbst mit den höchsten Idealen des Volkes Mißbrauch treiben.

Jetzt erhielt die Zeitung des Patronagevereins Kenntnis davon, daß

einige „Frauen“ in Bukarest und den größeren Provinzstädten im Namen der Gattin des Staatsführers, Frau General Antonescu, oder des Patronagevereins Geld und Liebesgaben sammeln, diese aber behalten. Da niemand eine Betrugung hat, sind solche Personen der Polizei zu übergeben.

—:—

Jede Genossenschaft kann zwei Angestellte vom Militärdienst entheben

Die Banater „Agraria“ Genossenschaftszentrale fordert die deutschen Genossenschaften, die ihre Angestellten vom Militärdienst entheben lassen wollen, auf, die genauen Personen- und Militärangaben der Be-

treffenden spätestens bis Mittwoch, den 22. Januar, der „Agraria“ zukommen zu lassen. Jede Genossenschaft kann 2 Personen vom Militärdienst entheben lassen.

—:—

Keine Meister- und Gewerbebücher für Juden

Bukarest. Das Arbeitsministerium wies die Arbeitskammer an, alle an jüdische Meister und Gesellen ausgefolgten gewerblichen Befähigungsnachweise zu überprüfen. Demnach sind alle Juden zur Revi-

tion ihrer Gesellen- oder Meisterbücher verpflichtet.

Die von der Arbeitskammer in einer Liste aufgenommenen Gesellen- und Meisterbücher der Juden werden vom Arbeitsministerium kontrolliert.

50-prozentige Fahrtermäßigung für Arbeiter bei Bahnfahrten

in Gruppen von mindestens 5 Personen

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten gibt im Wege der Kronenliste bekannt, daß für Bahn- und Industriebeschäftigte, sowie Handwerker, die in Gruppen von mindestens 5 Personen reisen, eine 50-prozentige Fahrtermäßigung für die dritte Klasse bewilligt wird. Diese Personen, die im Rahmen von 5 Reisenden oder mehr die Fahrtermäßigung in Anspruch nehmen wollen, haben beim Bahnamt der Abreisestation ein gestempeltes Gesuch und ein Verzeichnis in 2 Exemplaren mit den Namen der Arbeiter sowie eine Bestätigung jener Unternehmung, bei welcher die Arbeit verrichtet wird, vorzulegen.

Das betreffende Bahnamt wird die Ermäßigung nur dann bewilligen, wenn seit

der Ausfolgung des Zertifikates wenigstens 6 Monate verlossen sind.

Zertifikate zur Bahnfahrtermäßigung können ausstellen das Innenministerium, die Präfekturen, die Bürgermeisterämter, das Ministerium für öffentliche Arbeiten, Industrie-Inspektorate, Gütenwerke und Arbeits-Inspektorate. In den Zertifikaten sind anzuführen: Anzahl der Arbeiter, Bestimmungsort, Name des Besitzers bzw. der Unternehmung, bei welcher die Arbeiter arbeiten werden.

Die Gesuche um die Fahrtermäßigung können nur von den Inhabern von Fabriken, Unternehmungen und den Vorständen von Handwerksvereinigungen ausgelegt werden.

Keine vormilitärische Ausbildung mehr

Alle wegen Nichtteilnahme an den Kursen verhängten Strafen, werden annulliert

Bukarest. Im Amtsblatt erschien ein von Staatschef Ministerpräsident General Antonescu unterzeichnetes Dekretgesetz, mit welchem die vormilitärische Ausbildung suspendiert wurde.

Das Dekretgesetz hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Am 1. Januar 1941 wird die im kaiserlichen Dekret Nr. 1229, vom 8. Mai 1934 vorgesehene vormilitärische Ausbildung bis zur neuen Reorganisation dieser Einrichtung ausgesetzt.

Art. 2. Die gegenwärtigen Kadets und das vorhandene Personal der vormilitärischen Formationen bleiben in der Organisation und werden nach den Befehlen des Großen Gene-

ralstabs verwendet.

Art. 3. Die Fonds und das Material der vormilitärischen Ausbildung bleiben zur Verfügung der Prä-militärformationen.

Art. 4. Alle wegen Nichtbefuchens der Kurse verhängten und bis zur Veröffentlichung dieses Gesetzes noch nicht eingehobenen Strafen werden erlassen.

Art. 5. Das Ministerium für die Arbeitsvermittlung, das Unterrichtsministerium für das Handwerks- und das Große Generalstab werden in der Zusammenarbeit eine neue Organisation und Funktion der vormilitärischen Ausbildung studieren und vorschlagen.

—:—

Kerker für Matrosen die sich weigern für England zu fahren

Berlin. Kerker für ausländische Matrosen, die sich weigern, die Todesfahrt zur englischen Küste anzutreten, ist die neueste Blüte der sogenannten englischen Freibeutei.

In Südafrika wurden zwei Matrosen, die eine Fahrt nach England verweigerten, zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Einbrüche ohne Ende in Zellburg-Strie

Krad. Dr. Bonai aus Krad erstattete bei der Gendarmerie in Zellburg die Anzeige, daß unbekannte Täter in sein Weinlagerhaus in Zellburg-Mosau einbrachen und daraus Gaffer, Bettzeug und sonstige Gegenstände gestohlen haben. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

Bulgarien liefert Getreide und Schweine nach Rußland

Sofia. Unter den Ausfuhrsgütern Bulgariens nach Sowjetrußland nehmen in letzter Zeit die Schweine eine bevorzugte Stellung ein. In Bulgarien wird damit gerechnet, daß im Laufe dieses Jahres rund 10.000 Stück Schweine nach Rußland ausgeführt werden können.

URANIA - KINO, ARAD,

Telefon 12-32

Kino der „Goldnen Filme“

Heute um 8, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr
Der größte geschichtliche Film aller Zeiten! Ein Film, der ewig in Ihrer Erinnerung leben wird.

Von Mayerling bis Sarajewo

Das Leben u. der tragische Tod Franz Ferdinands.

Jedwede Freizeitan- und Er-
müdung sind ungünstig.
Häufige und Lunge-
erkrankungen.

Zehnjahresplan zur Hebung der Vieh- und Geflügelzucht

Im Landwirtschaftsministerium wird gegenwärtig an einem Zehnjahresplan für die Intensivierung der Vieh- und Geflügelzucht gearbeitet.

Zur Bekämpfung der Seuchen sollen An-
stalten für kranke Tiere und Laboratorien
zur Herstellung der nötigen Impfstoffe er-
richtet werden.

100.000 Bei wegen Nichtaffizierung der Breie

Bukarest. Die Buchhandlung Sococ wurde zur Zahlung von 500.000 Bei und einer der Leiter des Unternehmens zu 20.000 Bei verurteilt weil die Breie der Seife, die in der Buchhandlung (18) ebenfalls verkauft worden, nicht affiziert waren.

Ausschnitt aus Pferdefleisch

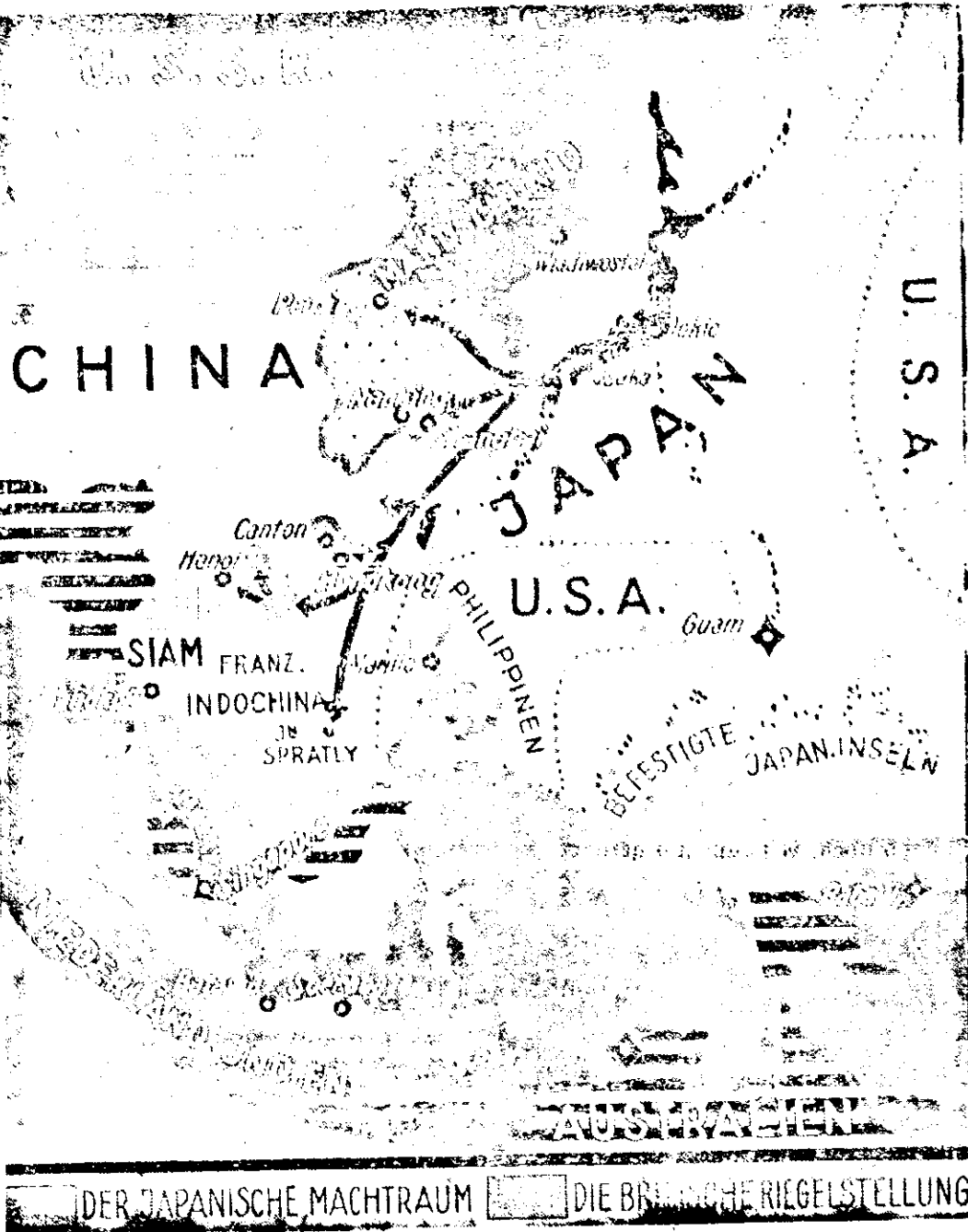
In Konstanza nahm der Polizeipräsident auf Grund einer Anzeige in der Wurstfabrik des Apostol Apostolop eine Durchsuchung vor u. stellte fest, daß die Fabrik „feinen Ausschnitt“ und sonstige Wurstwaren, die aus Schwein- und Rindfleisch erzeugt werden sollen, aus Pferdefleisch erzeugte.

Das Pferdefleisch lieferte ein türkischer Metzger. Apostol und sein Sohn, der Metzger, wurden in Gewahrsam genommen.

Verbindung Englands mit den Streikkräften in Afrika unterbrochen

Stockholm. Die schwedischen Blätter besagen, daß einwöchiges mit den deutschen „Stukas-Erfolgen“ im Mittelmeer und weisen als Folgen der selben nach, daß England auch diese Erfolge, die die deutsche Luftwaffe im Mittelmeer erzielt hat die Verbindung nunmehr auch mit Afrika und Äthiopien eingeleitet habe.

Ein Aufbruch an Mann und Material auf den afrikanischen Kriegsschauplatz sei nur auf dem Umweg über Südafrika möglich.



Die ostasiatische Spannungszone

Nach der Wiederwahl Roosevelts rechnet man ziemlich allgemein mit einer weiteren Verschärfung der japanisch-amerikanischen Beziehungen. Der Gegensatz beider Länder ist latent bereits vorhanden seit dem Augenblick, wo Amerika über Hawaii bis nach den Philippinen und damit unmittelbar nach Ostasien griff und seine wirtschaftspolitische Position in China stark ausbaute. Als dann Japan sich vor 10 Jahren in der Mandchurie und später die gesamten Küstenprovinzen Chinas in Besitz nahm, flammte dieser Gegensatz offen auf. Washington berief sich auf die „Offenen-Tür“-Doktrin von der Nichtanerkennung gewaltsamer Territorialveränderungen und auf den Grundsatz der „Offenen Tür“, der auf der Washingtoner Flottenkonferenz festgelegt worden war, während Japan im Interesse seines Lebens- und Machttraums eine ostasiatische Monroe-Doktrin proklamierte. Amerikas Antwort war die Kündigung des amerikanisch-japanischen Handelsvertrages, Japan reagierte mit der

Verlängerung der Washingtoner Flottenflotte, d. h. mit der unbegrenzten Flottenrüstung.

Nachdem Rußland und Deutschland sich machtpolitisch aus Ostasien zurückgezogen haben, nachdem Frankreich militärisch und damit auch kolonialpolitisch zusammengebrochen ist und England sich im Mittelmeer und im Mittelmeer schwer bedrängt, auf Singapur und Hongkong und damit auf die Defensiv zurückziehen mußte, ist Amerika der einzige ernsthafte Gegner Japans in Ostasien. Japans weitgelegene Machtlinie von Hawaii nach den Philippinen und Guam schneidet das japanische Inselreich von seinen Südbesitzungen ab, während es seinerseits die strategische Linie Amerika in der Pazifik bedroht. Hier liegt, geografisch gesehen, der Kern des Gegensatzes, der einer Entscheidung zuzutreiben scheint, sofern man in Washington nicht, in letzter Stunde den japanischen Vormachtsanspruch in Ostasien anerkennen.

Gerichtsverfahren gegen den Eigentümer der Gertianischer Ziegelei

Auf Grund eines Dekretgesetzes vom 9. August 1940 wurden alle jüdischen Besitztümer in Landgemeinden enteignet. Darunter befand sich auch die Ziegelei Petz in Gertianisch.

Wie es sich nun herausstellte, sollen die beiden Eigentümer des Unternehmens Jo-

sef Petz und Johann Schneider, das Geschäft umgingen und mehrere landwirtschaftliche Maschinen, wie auch 2500 kg Rübenjamen nach Zemeschburg verkauft haben.

Gegen die beiden wurde, wie ein rumänisches Blatt meldet, jetzt das Gerichtsverfahren eingeleitet.

Exkönig Carol noch immer in Sevilla

Madrid. Exkönig Carol befindet sich zur Zeit immer noch in Sevilla. Er führt ein völlig zurückgezogenes Leben und weigert sich, seine Aufenthaltsräume im Hotel zu verlassen. Die Tatsache, daß Exkönig Carol in Sevilla niemals sichtbar ist, hat wohl Anlaß zu der nordamerikanischen Radio-meldung gegeben, wonach er die andalusische Hauptstadt auf dem Flugwege verlassen habe und nach Nordamerika zu fahren im Begriff sei.

In diesen Tagen hat Exkönig Carol eine Reihe von Telegrammen erhalten. Einem hiesigen war an das spanische Außenamt in Madrid gerichtet. Es wurde darin der Wunsch ausgedrückt, daß nunmehr endlich ein Beschluß über seine Person gefaßt werden möge. Am dem gleichen Tage, an dem er die Telegramme empfing, erhielt der Exkönig den Befehl des Vollziehers von Sevilla.

Auszahlung von Hilfen

für Familien der verstorbenen Konzentrierten

Die Auszahlung der Unterstützung für jene verstorbenen Konzentrierten die in den Monaten Februar und März eingeleitet waren, erfolgt bis insoweit 31. Januar l. J. bei der Krankenkassa.

Wegen Verwaltungsverfehlung 3 Jahre Kerker

Krad. Der 18-jährige Krad-Einkäufer Pasko Mihail wurde vor Monaten wegen Verwaltungsverfehlung eines 10-jährigen Mädchens zu 3 Jahren Kerker und 10.000 Bei Geldstrafe verurteilt, gegen welches Urteil seinerseits appelliert wurde. Bei der heutigen Verhandlung bestätigte die hiesige 18-nigl. Tafel das Urteil der ersten Instanz.

In Temesch-Torontal

das Brotgetreide unter Sperre

Temeschburg. Zwecks Sicherstellung des notwendigen Brotgetreides wurden im Komitat Temesch-Torontal die Vorräte so bei den Produzenten, wie auch bei den Händlern beschlagnahmt. Der Verkauf von Kleinen Weizen ist jedoch mit Zustimmung der Gemeindebehörden gestattet.

Maßregelung eines Theaters

wegen Anstellung jüdischer Schauspielerinnen

Das Ministerium für Nationale Erziehung, Kultur und Schöne Künste hat dem Bukarester Theater „Königin Maria“, die staatliche Unterstützung mit sofortiger Wirksamkeit entzogen, weil die Leitung des Theaters am 13. Jänner bei einer Vorstellung eine jüdische Schauspielerin auftreten ließ.

Verteidigungs-Abkommen zwischen USA u. Kanada

Washington. Der Traum Roosevelts, die amerikanischen Staaten mögen ein gegenseitiges Verteidigungsabkommen unterzeichnen, geht am 21. Jänner teilweise in Erfüllung. In diesem Tage wird in Montreal ein solches zwischen den USA und Kanada abgeschlossen.

Geschäftsreisende inkassoberechtigt

Die Postgeneraldirektion hat eine hauptstädtische Firma bei Gericht angeklagt, weil ihr Reisender von Kunden Geldbeträge inkassierte. In diesem Verfahren sah die Post unerlaubten Postdienst. Die Angelegenheit gelangte jetzt vor die Bukarester Tafel, die aussprach, daß Beauftragte einer Firma, das Recht haben, Beträge einzukassieren.

Nachahmung hat keinen Wert...

Wenn es sich um die Nachahmung eines Produktes oder eines Gegenstandes handelt, hat die Imitation keinen Wert. Aber wenn davon die Rede ist, es dem Nachbarn nachzumachen, der sich von einer Krankheit geheilt hat, indem er Gastro-D gebraucht, dann ist die Nachahmung ein Glück, denn man kann sich auf diese Weise auch vom Tode retten.

Gastro-D hat, Dank der Wirkung des Salzes einer künftigen amerikanischen Heilung die Eigenschaften alle Magen-, Darm- und Bauchkrankheiten zu heilen, ebenso auch Geschwüre und Störungen in der Funktion der Nieren und der Leber. Gastro-D welches Vertrauen erlangt hat, hat schon vielen Millionen von Leidenden die Heilung und Genesung gebracht. Gebrauch auch Sie voll Vertrauen dieses Heilmittels.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Drogerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von 100.- bei Apotheken, (siehe Adressen), Bukarest, Calea Victoriei 124.

Gewinnspanne der Groß- und Kleinteile

Nr. 296 vom 15. Dezember 1940 erschienen
sind und ersuchen Sie deshalb, sich Einblick
in dieses Blatt verschaffen zu wollen, da
wir leider nicht in der Lage sind, den
ganzen Abdruck dieser Verfügung in unserm
Blatte zu bringen.

In unserem Artikel haben wir angeführt,
daß die genauen Weisungen im Amtsblatt

Achtung Frontkämpfer !

burg sendeten, schickten eine solche an die Araber Zeitung, da diese Orte ebenfalls dem Kreise Arab zugeteilt wurden.

Die Listen sind an die Redaktion der Arbeiter Zeitung in Arab, Plata Mierel Nr. 2, einzusenden. Auch Neuarab und Kreutzstätten, die je eine Liste bereits nach Temesch-

Neuere Romanisierungsinspektoren und Kommissäre in Arad.

Arab. Die hauptstädtischen Blättern zu entnehmen, wurden zu Araber Unternehmungen, aber auch zu nichtstädtischen Einzelfirmen weitere Romanisierungseffektoren, beziehungsweise Kommissäre ernannt. Es sind die folgenden: Araber Zuckerfabrik, Farbwareunternehmen Steiniger, Landwirtschafts A. G. „Corbin“, Seifenfabrik Josef Etasch, „F.M.W.M“, Kafffabrik „Baraba“, Stahlfabrik „Unterteggen“, Araber-

Reinigungs-Gesellschaft, Transport-
gesellschaft „Globus“, Furnierfabrik Brüder
Kornitz, Eisfabrik „Zweit“, Elektrizitäts-
werke Arab, Schuhwaren- und Modege-
schäft Apponyi und das Teppichhaus Do-
man.

Außerdem wurde nach Rabna zur „Bau- und Steinindustrie-Unternehmung“ ein Romanisierungs-Kommissär entsendet.

Wild-West in Hermannstadt

Banditen rauben eine halbe Million bei und entführten den Beraubten Hermannstadt. In die Wohnung des hiesigen Grundstücksmaßlers Schidler drangen vier mit Revolvern bewaffnete, maskierte Räuber ein und raubten Geld und Wertfachen im Gesamtwert von einer halben Million bei. Dann entführten die Banditen den Geschädigten in dem Auto in dem sie gekommen waren. Die Polizei bemüht sich vergeblich, Spuren der Räuber zu finden.

—::—

Auto- und Fuhrwerkbesitzer müssen ihr Personal bei der Krankenkassa versichern

Arab. Die Krankenkassa fordert alle Besitzer von Fuhrwerken, Autotaxi, Autolastwagen usw. auf, das in ihren Diensten befindliche Personal zu versichern. Das Versicherungsbuch, in welchem die entsprechenden Marken eingelegt sein müssen, sind an die Versicherten auszulösen. 3 Tagen nach dieser Verlautbarung vorzunehmen. Ueber die Durchführung werden sich die betreffenden Organe der Krankenkassa überzeugen und Verhältnisse werden bestraft. Laut Mitteilung der Krankenkassa ist dies die letzte Mahnung seitens der Krankenkassa.

Die Versicherung ist innerhalb von

3 Tagen nach dieser Verlautbarung vorzunehmen. Ueber die Durchführung werden sich die betreffenden Organe der Krankenkassa überzeugen und Versäumnisse werden bestraft. Saut Wittrellung der Krankenkassa ist dies die letzte Mahnung seitens der Krankenkassa.

„Stufas“ im Mittelmeer

nördlichen Küstengebiet Afrikas durch die deutschen Schulas wesentlich erschwert wurde.

Ebenso wurde der Zuschub von Mann-
Material und Lebensmitteln von Afrika
nach Griechenland durch die deutsche Luft-
flotte zum großen Teil unterbunden, da das
Seileitsystem in diesem Raum keine Stütz-
hergeit bietet. Der Kampf in der Straße
von Sizilien erbrachte einen neuen Sieg
der Luftwaffe über die Flotte. Durch diesen
Sieg ist auch ein Zuschub aus dem Mutter-
lande unmöglich geworden, es sei denn
nach ein solcher auf dem langen Wege von
Afrika erfolgt.

Die deutsch-italienische Luftflotte hat ein neues Schaß im Mittelmeer geschaffen, die nur zum Vorteil der beiden Schenkkräfte ist und Italien jene Bewegungsfreiheit schaffen wird, die es zur Verwirklichung eines siegreichen Krieges in diesem Raum benötigt und die die deutschen Stützpunkte schaffen werden.

Abend. Die Arbeiter humanistischen Streiks be-
absichtigen im Auge der Praefektur eine Pi-
lotenschule in Anlehnung an den Arbeiter
Flugplatz, ins Leben zu rufen.

Vorläufig besteht die Absicht, einen Verein in Arab zu gründen. Die diesbezügliche erstmalige Versammlung findet am 30. Januar im Kulturpalast statt.

Achtung Schornsteinfeger!

Der Vorstand der Fachgruppe der Schmiedesteinseger fordert alle Mitglieder auf, in den nächsten Tagen einen Spendenbeitrag zur Deckung der laufenden Ausgaben in der Höhe von 150 Reichsmark pro Mitglied an das Sekretariat der „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ (Femeisburg 1, Donauplatz Nr. 13) einzusenden.

Der Feldmarschall

Der englische Luftmarschall soll zum Feldmarschall ernannt werden.
Das ist die Belohnung dafür, daß seine Bomben zum größten Teil auf freies Feld fielen.

Die Einheitsstrümpfe kommen!

Durch die Einführung des Zellulosefabrics ist den Strumpffabriken die Möglichkeit gegeben worden, Einbeizstrümpfe herzustellen, welche sehr widerstandsfähig und bedeutend billiger sein werden.

Stieeralarm in Urad

Arch. Am 22. Januar findet in der Zeit von 19 bis 19.30 ein Fliegeralarm statt. — Der Beginn wird durch Sirenen und kurzes Glockenläuten, das Ende ebenfalls durch Sirenen und längeres Glockenläuten angezeigt.

Auf die Verbundelung ist ein besondres Augenmerk zu legen. Jede Lichtrelampe ist verboten. Jeder Verkehr muß auf die Dauer des Alarms unterbrochen und eingestellt werden, bis für Silberalarm bisher ergangenen Weisungen sind gemäß eingetreten.



Anna H—z, Rabna. Eine schwere Sache, zu welcher uns ein Fachmann folgende Aufklärung gibt: Um Druckflecke aus Wäsche zu entfernen, legt man ein sauberes Tuch auf ein heißes Bügeleisen, darüber den Wäsch mit der linken Seite dem Eisen zugeteiert. Der heiße Dampf zieht von unten durch den Stoff, während man diesen rechtsseitig vorsichtig mit einer weichen Bürste aufraut.

Michael Sp-d, Kunstschl. Die Rittersoldaten wurden in Zernschung von den Freiwilligen Reitern der Stadt herausgegeben, sind jedoch bereit nicht zu haben, weil die Soldaten heute andere Sorgen haben, als auf der „Lotterie“ zu spielen. Lose der Staatslotterie erhalten Sie jedoch in jeder größeren Kasse oder den einzelnen Verschleißstellen in der Stadt.

Peter R.—p. Feibel. Der Eintopf und das Winterhilfswerk ist eine Ehrensache des deutschen Volkes. Jeder Volksgenosse hält bei dem angeordneten Eintopfsessen unbedingt mit und spendet das dadurch ersparte Geld für jene Kameraden, die noch Arme sind, als er. Wie groß die Spende sein muß, wird Niemandem vorgeschrieben. Beim MHD ist die Sache etwas strenger. Hier wird nichts gespendet, sondern ein hübsches Cyper gebracht. Man verzichtet selbst auf etwas und opfert es dem Volk, dem „dein Deutscher hungert oder friert nicht in diesem Winter“. — Jeder gibt, was „opfern“ kann, ohne Rücksicht auf das Alter oder Vermögensstand: der Reiche mehr, der Arme weniger. Aber geben muß jeder Volksgenosse, wenn er Anspruch darauf hat, als Deutscher zu gelten.